

# Obacht 31

Stand: 4. Juli 2018

Impressum:  
Bayerischer Landesverein für  
Heimatspflege e.V.  
Ludwigstr. 23, Rgb.  
80539 München  
089 286629-0  
info@heimat-bayern.de

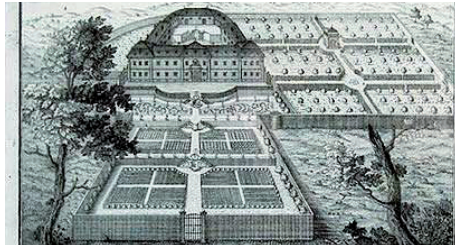
Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatspflege

## Reinhör'n



Groovig, spritzig, frech und innig ergreifend – so präsentieren Marie-Josefin Melchior (Violine, Gesang) und Johann Zeller (Akkordeon, Gesang) auf ihrem Debütalbum eine erstaunliche Bandbreite an Weltmusik: Valse Musette, Tango, Czardas, Tradimix... alles wird zum frisch servierten Ohrenschaum. Mit musikalischer Spritzigkeit erklingen Klassiker wie Piazzollas „Adios Nonino“, freche Couplets, aber auch zahlreiche Eigenkompositionen von Johann Zeller. Also unbedingt Reinhören! Für 16,90 EUR im Fachhandel oder unter [www.klangzeit.eu](http://www.klangzeit.eu) erhältlich.

## Reingeh'n



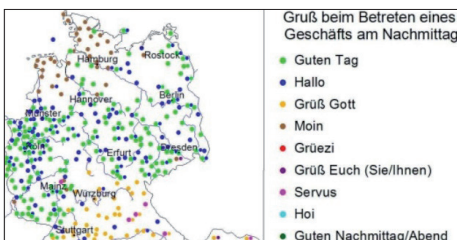
Vielfalt in der Einheit: Zisterziensische Kulturlandschaften sind ein Fenster in die Vergangenheit. Sie bilden die von dem Orden in Mitteleuropa seit rund 1000 Jahren gelebten Nutzungen und Traditionen ab und zeigen in ihrer Vielfalt die Wechselwirkungen zwischen Raum und Mensch. Klösterhöfe, Teichwirtschaft, Streuobstwiesen u.v.m. sind Erkennungsmerkmale dieser Kulturlandschaftsräume. Ein Kooperationsprojekt mit Partnern aus Bayern, Österreich, Tschechien und Frankreich widmet sich im Europäischen Kulturerbejahr 2018 diesem Thema mit einer Vielfalt an kulturellen Angeboten. Informationen unter [www.cisterscapes.eu](http://www.cisterscapes.eu) Foto: wiki commons

## Reinschau'n



„Alles Theater!“ heißt die Ausstellung zur Geschichte des Laienschauspiels, die bis Januar 2019 im Bezirksmuseum Dachau zu sehen ist. Nirgendwo werden Charaktere so offensichtlich, auswechselbar und zum Spiel an sich wie „auf den Brettern, die die Welt bedeuten“. Jeder Autor wird zum Schöpfer und im Spiel mit der Maske jeder Schauspieler zum Träger fremder Identität(en). Die Ausstellung begibt sich auf eine Zeitreise und zeigt die Vielfalt der Laientheaterszene: von den Mysterien- und Possenspielen über das „Komödien spielen“ in Stuben und auf Dorfbühnen bis hin zu Bauerntheater, Umzügen und vieles mehr. Foto: Bezirksmuseum

## Links



Ob Scherzel, Knust oder Kanten – für das abgeschnittene Anfangs- oder Endstück des Brotes gibt es im Deutschen eine Fülle von Bezeichnungen. Erklärungen dazu und eine Übersichtskarte findet man auf [www.atlas-alltagssprache.de](http://www.atlas-alltagssprache.de). Dieser Atlas basiert auf Internetbefragungen zu ausgewählten Begriffen und wird von den Universitäten in Liège und Salzburg betreut. Die Kartierung schließt an den „Wortatlas der deutschen Umgangssprachen“ von 1977 bis 2000 an. Durch den Vergleich können Entwicklungstendenzen des Sprachgebrauchs nachvollzogen werden.

## Übrigens,

... ging vor einigen Wochen im Münchner NS-Dokumentationszentrum die verstörende Ausstellung „Nie wieder. Schon wieder. Immer noch. Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945“ zu Ende, die in erschreckender Weise zeigte, wie der Rechtsextremismus die Geschichte der Bundesrepublik vom ersten bis zum heutigen Tag prägte. Wer weder die Zeit noch die Gelegenheit hatte, die Ausstellung zu besuchen, sollte sich zumindest den Katalog besorgen, der anhand der wichtigsten Ereignisse eindringlich zeigt, wie sich der Rechtsextremismus in den letzten 70 Jahren in Deutschland entfaltet und die freiheitlich-demokratische Gesellschaft bedrohte. Und sieht man dann noch genauer hin, so stellt man entsetzt fest, dass die Rechtspopulisten den Heimatbegriff für sich instrumentalisieren und Heimat vorschieben, um ihre kruden Vorstellungen unter Volk zu

bringen. Dabei ist es gerade umgekehrt: Aus der demokratischen Überzeugung heraus, dass das Recht auf Heimat ungeachtet von ethnischer und sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion und Staatsangehörigkeit gilt, ist es vor allem Aufgabe der Heimatspflege, zu Offenheit, Toleranz und Integration beizutragen.

Deshalb begrüßt es der Bayerische Landesverein für Heimatspflege sehr, dass vor rund zwei Jahren die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie die Initiative ergriff und unter dem Titel „Den Wind aus den Segeln nehmen“ einen Arbeitskreis ins Leben rief, der Landeshistoriker, Museumsleute, Archivare, Heimatspfleger und Lehrer zusammenführt, um sich allumfassend zu informieren und Gegenstrategien zu entwickeln.

Wolfgang Pledl